



Rapport.

Jan Heerlein, Objekte.

Rapport.

Jan Heerlein, Objekte.

Inhalt.

Kurzgeschichte	6
„Das ist meine Welt!“ Von der individuellen Grenzüberschreitung.	
Objekte	10
Rapport 1 bis 10	
Impressum	31

„Das ist meine Welt!“

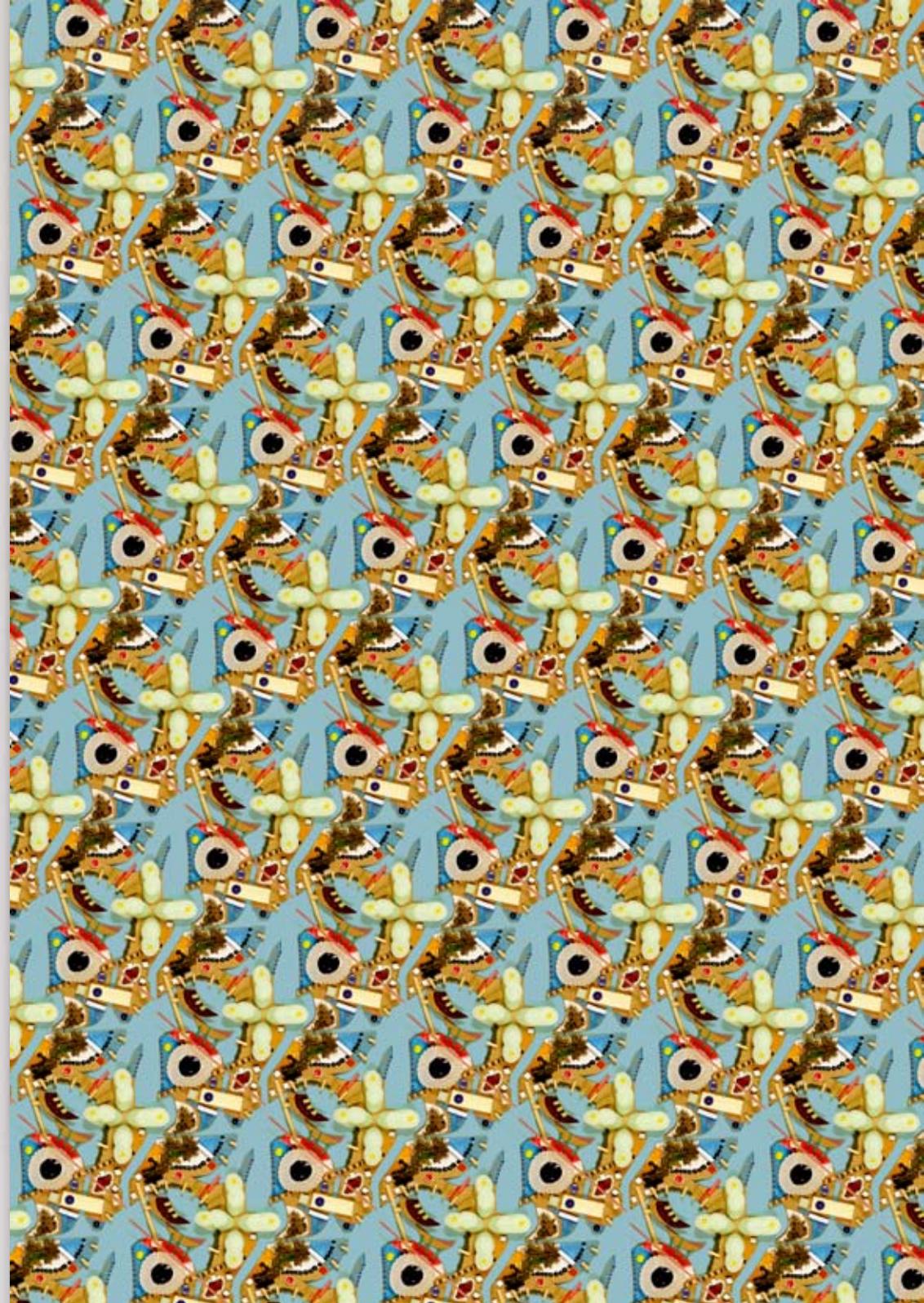
Von der individuellen Grenzüberschreitung.

Die Raumwandspinne Michael saß an ihrem Lieblingsplatz und grübelte. Prinzipiell war sie zufrieden mit ihrem Leben, aber in letzter Zeit verfiel sie immer häufiger in einen selbstkritischen Zustand und begann den aktuellen Status ihres Daseins zu hinterfragen. War das schon alles? Gab es da noch mehr? Wie gestalteten anderen ihr Hier und Jetzt? Man muss hierzu wissen, dass Raumwandspinnen üblicherweise Einzelgänger sind. Sie arrangieren sich mit ihrem Leben so gut wie es möglich ist. Bis zur Geschlechtsreife. Dann marschieren Sie los, suchen sich eine Partnerin oder einen Partner, Paaren sich und sterben. Die Weibchen bleiben noch bis zum Schlüpfen des Nachwuchses am Leben. Michael war noch nicht so weit. Mit seiner Geschlechtsreife. Wann der große Tag der Wanderung bevorstand, wie sich das anfühlte oder woran man erkennen konnte das es soweit war, entzog sich seiner Kenntnis. Hinzu kam, dass er garnichts über seine Herkunft wusste. Das früheste woran er sich erinnern konnte, lag historisch gesehen nicht sehr lange zurück. Er war einfach nur da und lebte. Allerdings war ihm auch immer häufiger langweilig. Vielleicht stellte er sich deshalb neuerdings so viele Fragen. Michaels Welt war für ihn überschaubar geworden. Er lebte auf einer aufwendig gestalteten Tapete in einem Raum im offenbar wohlhabenden Umfeld. Jedoch war diese Tatsache für Michael nicht vollständig schlüssig, da Raumwandspinnen sehr sehr klein sind und sich deshalb ihre wahrnehmbare Umgebung auf wenige Quadratdezimeter beschränkt. Sich gelegentlich verirrende Putzmilben, die noch viel viel kleiner sind als Raumwandspinnen, genügten für den notwendigen Kalorienbedarf. Kein Schlaraffenland, aber Michael kannte es nicht anders. Aus Sicherheitsgründen hatte er an seinem Lieblingsplatz ein Seil fest installiert und das andere Ende um seinen Bauch geknotet. Immerhin lebte er in einer vertikalen

Welt und gerade des Nachts, im tiefen Schlaf war man selbst als Raumwandspinne gelegentlich absturzgefährdet. Die Länge des Seiles definierte Michaels Welt. Nicht mehr und nicht weniger war ihm bekannt. Seine Welt. Da war zum Beispiel die große Blume etwa auf halber Seillänge nach links. Auch wenn Michael nicht wusste, dass das Ornament eine Blume darstellte, war er früher jedes mal, wenn er über sie hinwegkrabbelte, hingerissen gewesen von der Komplexität der Farbflächen und Linienstrukturen. Einzigartig. In entgegengesetzter Richtung, nicht weit vom Lieblingsplatz gab es einen gigantischen blauen Punkt. Beim darauf Umherspazieren konnte man den Alltag hervorragend vergessen. Es war ein meditativer, ja fast sakraler Punkt. Viele unterschiedliche derartige Orte machten Michaels Welt eigentlich zu einem unerschöpflichen Erlebnis. Früher. Für Michael heute, selbstverständlich. Hätte er von anderen Raumwandspinnen gewusst, die beispielsweise auf sozialer Raufasertapete lebten, wäre er eventuell nicht an die Grenze seiner Zufriedenheit gestoßen. Aber, er grübelte. Er grübelte aus langer Weile. Und dann, an einem Morgen, nach einer unruhigen Nacht, fasste Michael einen Entschluss. Er musste hier weg. Denn es musste noch mehr geben als das. Die Entscheidung kam nicht plötzlich. Er spielte schon länger mit dem Gedanken fortzugehen und dachte nur immer, dass es untypisch für Raumwandspinnen sei, sich woanders hinzuwünschen. Dieser letzte Zensor war ihm seit heute egal. Es war der Tag an dem er das Seil kappte. Mit ein paar Milbenresten in einem Gewebebeutel, den er wie einen Rucksack auf seinen Rücken schnürte machte er sich auf den Weg. Nach links. Immer geradeaus. Auf ins Abenteuer. Fast wehmütig hatte er nach wenigen Stunden die große Blume überquert. Er blickte noch einmal zweifelnd zurück. Nein, es war die richtige Entscheidung. Kurz vor

dem Erreichen der Farbflächen und Linienmuster, bis zu denen das Seil bisher gereicht hatte und die er kannte, machte er noch einmal Rast. Da drüben gab es bestimmt etwas anderes zu essen. Etwas, was sich Michael wahrscheinlich nicht einmal vorstellen konnte, was aber mit Sicherheit unwiderstehlich lecker war und mindestens so nahrhaft wie sein übliches Milbenmahl. Happs. Die letzten Krümel waren verzehrt. Befreit vom Ballast des Proviantes und gestärkt durch dessen Wirkung brach er auf und überschritt die Grenze. Es war logisch, dass sich bei den ersten Schritten in der neuen Welt noch nicht viel ändern würde. Einzig das aufkommende Gefühl durch die gewusste Fremde erhöhte die Anspannung. Michael war aufgeregt. Doch nach ein oder zwei Stunden – das Zeitgefühl war völlig verklärt – begann sich Michael ein wenig zu wundern. Irgendwie kam ihm alles so bekannt vor. Ein bisschen mehr Neuerungen hatte er nun doch schon erwartet. Dann bestürzte ihn seine Erkenntnis. Er war offensichtlich im Kreis gelaufen. Sehr ärgerlich. Am Horizont sah er den großen blauen Punkt. Um sich sicher zu sein lief er bis zu der Stelle, an der die blaue Fläche begann. Ja, er war im Kreis gelaufen. Wie konnte das nur passieren. Das war jetzt wohl wahrlich untypisch für eine Raumwandspinne. Für den Orientierungssinn sind diese nämlich sehr bekannt. Und auch für Ihre Hingabebereitschaft. Aufgeben kam trotz dieser Enttäuschung deshalb keinesfalls in Frage. Das Eingeständnis, sich verlaufen zu haben, kratzte zwar am Selbstbewusstsein aber Michael hatte ja auch noch ein paar Tricks auf Lager. Zum Beispiel den Fadenschwerkrafttest. Hierbei lässt eine gemeine Raumwandspinne einen Faden einfach entlang der Wand nach unten hängen. Ein längeres Stück, um besser peilen zu können. Und dann Hangelt sie sich einfach von angepeiltem Punkt zum nächsten. Wenn hierbei nicht gerade ständiger Wind

herrscht, was in Innenräumen im Allgemeinen eher selten ist, ist mit dieser Methode eine exakt gerade verlaufende Fortbewegung garantiert. Michael hatte bei seinem Ausflug bis hier her viel Zeit verloren, aber andererseits besaß er ja genügend davon. Weitere Stunden verstrichen und Farbflächen und Linien wurden überquert. Als er die nun unterste Grenze seines bisherigen Lebensraumes erreichte, war die Aufregung zwar nicht mehr ganz so groß wie beim ersten mal, dennoch verlangsamte Michael die Peil- und Laufgeschwindigkeit um auf den letzten Längen keinen Fehler zu machen. Er war sich sicher Neuland zu betreten. Doch das unglaubliche, unfassbare und unbegreifliche passierte. Michael war noch immer in seinem alt bekannten Gebiet. Die Wandoberfläche war ihm bis ins kleinste Detail bekannt. Wie konnte das nur sein? War die Welt keine Wand, sondern eine Kugel? Michael war verwirrt. Das war unmöglich. All die Strapazen und jetzt das. Aber aufgeben konnte und wollte er weiterhin auf keinen Fall. Müdigkeit und der langsam aufkommende Hunger erschwerten die klare Analyse des skurrilen Sachverhaltes. Er entschied sich die Reise heute nicht mehr fortzusetzen, sondern erst einmal wieder zurück an seinen ursprünglichen Mittelpunkt zu marschieren, um Kraft zu tanken und sich zu regenerieren. Missmutig rollte er die Peilschnur ein und tapste los. Nach links. Etwas später saß die Raumwandspinne Michael an ihrem Lieblingsplatz und grübelte. Aber irgendetwas war anders als vorher.



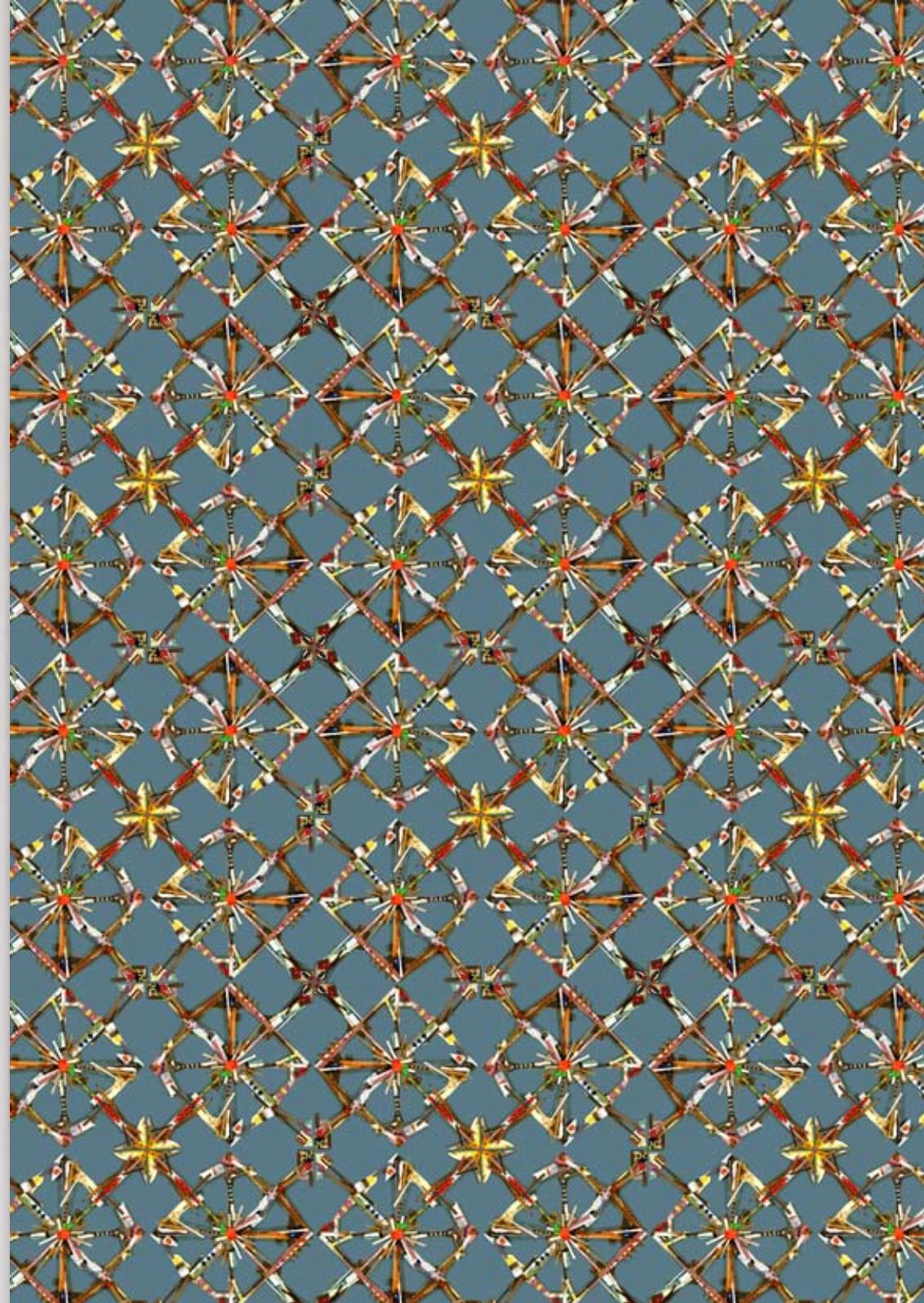
Rapport 1312-01
Modell: Freibad
Größe: 23x16 cm (ca. LxB)
Fond: 48/14/19/o CMYK
Datum: Dezember 2013



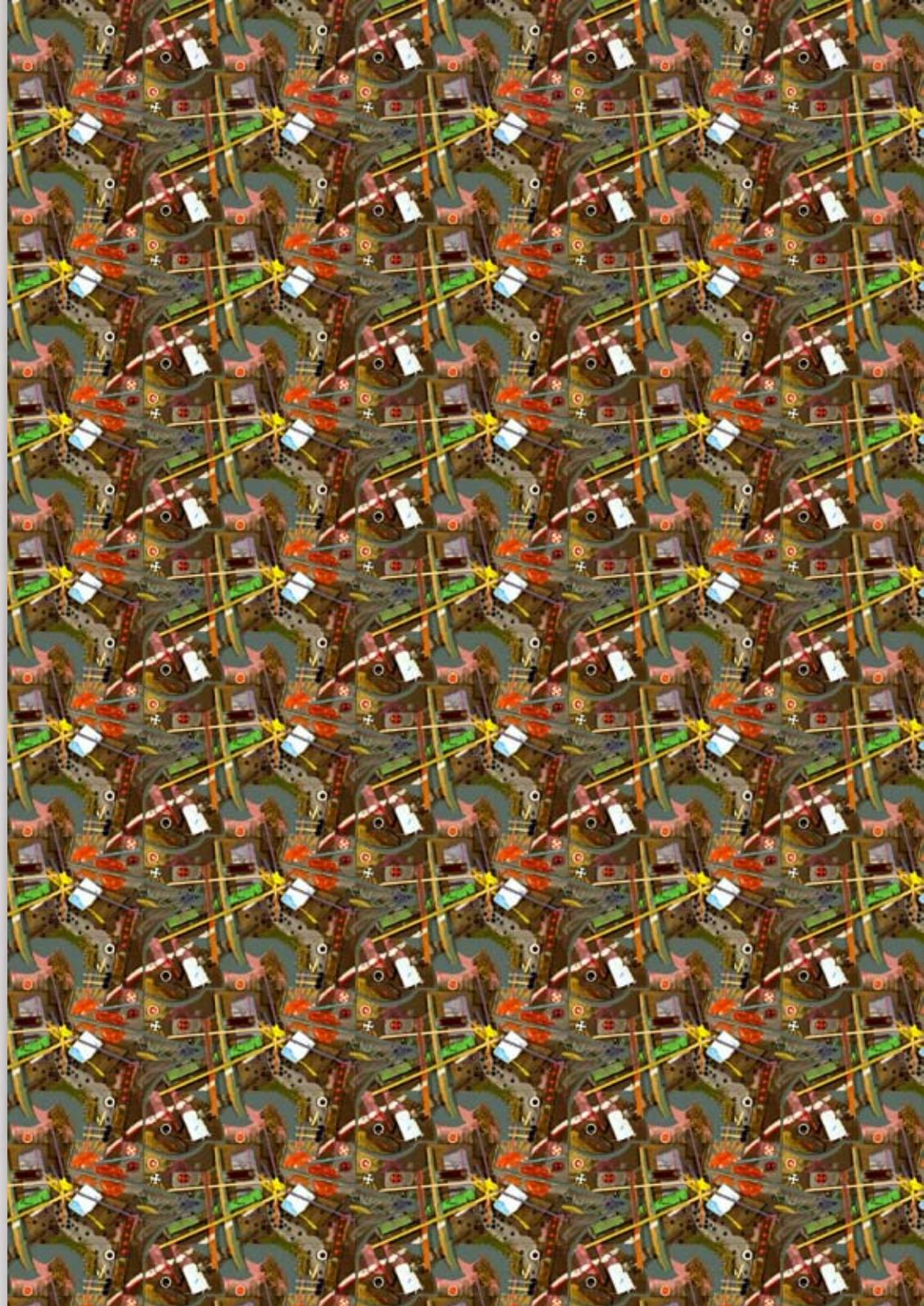
Rapport 1312-02
Modell: L
Größe: 22x16 cm (ca. LxB)
Fond: 20/25/74/9 CMYK
Datum: Dezember 2013



Rapport 1312-03
Modell: Kreuzung
Größe: 22x22 cm (ca. LxB)
Fond: 38/52/60/18 CMYK
Datum: Dezember 2013



Rapport 1312-04
Modell: Sternenzauberer
Größe: 21x21 cm (ca. LxB)
Fond: 49/13/14/47 CMYK
Datum: Dezember 2013



Rapport 1312-05
Modell: Pferd
Größe: 27x22 cm (ca. LxB)
Fond: 48/25/41/49 CMYK
Datum: Dezember 2013



Rapport 1312-06
Modell: Puzzle
Größe: 12x12 cm (ca. LxB)
Fond: 0/57/100/25 CMYK
Datum: Dezember 2013



Rapport 1312-07
Modell: Herbstwaldboden
Größe: 30x21 cm (ca. LxB)
Fond: 46/35/82/o CMYK
Datum: Dezember 2013





Rapport 1312-08
Modell: Kreisstadt
Größe: 23x23 cm (ca. LxB)
Fond: 70/7/32/31 CMYK
Datum: Dezember 2013



Rapport 1312-09
Modell: U
Größe: 15x21 cm (ca. LxB)
Fond: 0/4/26/19 CMYK
Datum: Dezember 2013





Rapport 1312-10
Modell: Cheops
Größe: Je 11x13 cm (ca. LxB)
Fond: 9/12/56/o CMYK
Datum: Dezember 2013

Impressum.

Rapport

Jan Heerlein, Objekte

Herausgeber

megaron-studio, Jan Heerlein
Friedrich-Franz-Straße 12
Berlin, Januar 2014

Text

Kurzgeschichte
„Das ist meine Welt!“
Von der individuellen
Grenzüberschreitung.
Jan Heerlein, 2014.

Inhalt, Gestaltung, Objekte u. Bilder

© 2014 Copyright, Jan Heerlein.
Alle Rechte vorbehalten.

Kontakt

msg@megaron-studio.de
www.megaron-studio.de

Jan Heerlein
Geboren 1976 in Waiblingen.
Architekturstudium an der
Muthesius Hochschule in Kiel.
Gründer des megaron-studio.
Lebt und arbeitet in Berlin.